

Die Haut ist nicht nur der Spiegel der Seele, sondern auch der Organ-gesundheit

Nachhaltig junge Haut

Neueste Erkenntnisse aus der Longevity-Forschung

VON PETRA PFALLER

War die ästhetische Dermatologie in den letzten Jahren vor allem auf schnelle „Filler gegen Falten“-Sofortmaßnahmen fokussiert, kündigt sich gerade eine Zeitenwende an. Skingevity bzw. Skin Longevity ist der Begriff der Stunde, abgeleitet aus „Skin“ für Haut und „Longevity“ für Langlebigkeit. Möglichst lange schöne, junge und damit gesunde Haut ist das Ziel dieses ganzheitlichen Ansatzes. BUNTE sprach dazu mit **Dr. Yael Adler** und **Dr. Stefan Duve**. Beide Dermatologen praktizieren jeweils in Berlin bzw. München – und auch in Zürich. Hier, in der renommierten Praxis clinic utoquai, von der Duve auch Partner ist, wird ein spezialisiertes Skingevity-Programm angeboten.

Was passiert bei der Skingevity-Behandlung?

Stefan Duve: Wir analysieren hier Haut, Haare und damit verbundene Organsysteme, die einen Einfluss auf die Haut haben. Wir sehen uns die Haut von außen, aber eben auch von innen an – und alle Parameter, die die Haut altern lassen oder krank machen. Also: das Mikrobiom, die Darmflora, die Hormone, den Zustand der Zellen, Entzündungswerte, den gesamten Stoffwechsel der Haut und deren Versorgung mit Mikronährstoffen. Mit einem Netzwerk an Experten können wir bei Bedarf auch tiefer in Genetik, Neurologie oder Immunologie einsteigen.

Ermitteln Sie mit dieser Diagnostik sozusagen das biologische Alter von Körper und Haut?

Yael Adler: Ja, das kann man bis zu einem gewissen Grad. Aber das soll allenfalls der Motivation dienen. Ziel ist es, den gesamten Körper langfristig ganzheitlich im Hinblick auf die Hautgesundheit – und damit der Hautjugend – zu unterstützen und behandeln.

Bisher ging es in der ästhetischen Hautmedizin vor allem um schnell wirkende Maßnahmen. Schlägt Skingevity da ein neues Kapitel auf?

Adler: Beides geht Hand in Hand. Eine Laserbehandlung z. B., die die Haut stimulieren, Poren verkleinern und Falten glätten soll, wirkt vielfach besser und nachhaltiger, wenn wir den Patienten mit reichlich Aminosäuren, Zink, Vitamin D, Selen, Omega-3-Fettsäuren, Silicium und Vitamin C versorgen. Wenn man die Haut – nach entsprechender Anamnese – von innen angeht, dann potenzieren sich häufig die Ergebnisse von äußerlichen Treatments.

Bewahrt sich durch die Skin-Longevity-Forschung: Die Haut ist der Spiegel der Seele.

Adler: Ja, doch gilt auch: Die Haut ist vor allem ein Spiegel der Organ-gesundheit – und sie ist unser größtes Netzwerkorgan. Haut reagiert auf Umwelt, auf Menschen, auf Wetter und Klima, aber auch auf die inneren Organe, die Psyche, das Nervensystem, die Hormone, die Sexualität und vieles mehr. Die Haut ist ein internistisches Organ und sollte als solches betrachtet werden.

UNSERE EXPERTEN

Dr. Stefan Duve ist Facharzt für Dermatologie und erfahrener Anti-Aging Spezialist. **Dr. Yael Adler** ist ebenfalls Dermatologin, Ernährungsmedizinerin, Autorin zahlreicher Fachbücher. In der Züricher clinic utoquai forschen und behandeln sie im Team zum Thema Skin Longevity





Food für die Haut

- 1 „smart protein“, everyday, ca. 35 €
- 2 „Liposomal Vitamin C“, Altrient, ca. 60 €
- 3 „Ester-C Gold“, Biogena, ca. 44 €
- 4 „Zinc bisglycinate“, Mania, ca. 20 €

Hautalterung gilt seit jeher auch als Ergebnis der Gene und des persönlichen Lebensstils. Sonne, Stress, wenig Schlaf, Alkohol, Zigaretten sind sozusagen die Aging Pusher. Daran kann auch das Instrumentarium der Skingevity-Forschung nichts ändern, oder?

Duve: Nicht am Lebensstil mancher Patienten, aber daran, wie man Hautschäden repariert bzw. Hautalterung stoppt. Je tiefer und umfangreicher wir auf zellulärer Ebene in die Diagnostik einsteigen, desto mehr wissen wir, wie man dagegen steuern kann. Wir wissen mittlerweile viel über Mikronährstoffe, wie etwa Folsäure, wie sie wirken, wo man ansetzt. Oder wir wissen auch, dass Corona die Mitochondrien der Zellen stark schädigt und deshalb einen regelrechten Alterungsschub verursacht. Diese Schäden aber lassen sich messen und reparieren. Wir kennen mehr Zusammenhänge als je zuvor.

Reichen Longevity-Behandlungen für die Haut auch bis zur Prophylaxe gegen Hautkrebs?

Adler: Ja. Es gibt Daten, die zeigen, Artenvielfalt in der Darmflora, die Gabe von Vitamin D, Omega 3 und Möhrensaft verbessert die Hautgesundheit präventiv im Hinblick auf Sonnenschäden und damit Hautkrebs. Auch die Entlastung von Toxinen, Entzündungen und Zucker zeigt sich an der Haut.

Duve: Das Wichtigste aber ist: Eine Skin-Longevity-Behandlung ist keine Behandlung ‚to go‘. Auch wenn das von vielen Billiganbietern, gerade auch im Internet, so suggeriert wird. Seriöse Anbieter analysieren, messen, therapieren, kontrollieren Erfolge, messen wieder. Da gehen Wochen und Monate ins Land.

Spiegelt sich der Trend zu Vorsorge und Langlebigkeit auch in den ästhetischen Eingriffen?

Duve: Ja. Es geht weg von schnellen Unterspritzungen zur Volumenvergrößerung hin zu Injektionen mit Biostimulatoren, also Wirkstoffen, die die körpereigene Produktion von Kollagen anregen. Wir haben gerade sehr gute Erfahrungen mit Nanofettbehandlungen. Die Stammzellen aus dem körpereigenen Fettgewebe und dessen Gefäßen enthalten alle Informationen, damit die Haut sich selbstständig erneuert. Regenerative Hautmedizin ist für mich das Stichwort der Stunde.

Blemish Balm



Abdeckende Spezialpflege bei unreiner Haut

Hier scannen und gratis Versand sichern



Dr. med. Christine
SCHRAMMEK
derma.cosmetics

Von der Hautärztin entwickelt.